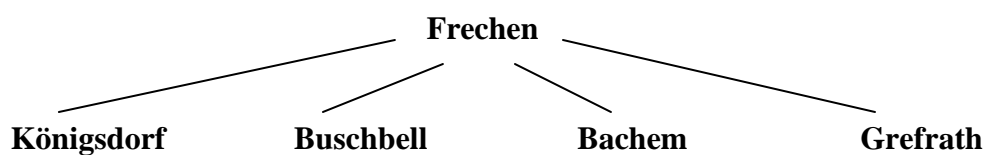


MUSIKSCHULE FRECHEN

Mitglied im



Jahresbericht 2008 / 2009

Inhaltsverzeichnis:

- Allgemeine Informationen
- Kennzahlen, Angebote, Ziele 2008
- Die neuen Fächer der Kooperationen
- Schülerstatistiken
- Schülerentwicklung und Kosteneffekte der neuen Entwicklung
- Jugend Musiziert
- Veranstaltungen 2008
- Ausblick

Allgemeine Informationen:

Postanschrift: Musikschule Frechen
Dr. Tusch-Str. 7-9
50226 Frechen

Musikschulleitung: 02234/501 460

Sekretariat: 02234 / 501 348 + 623

Fax Sekretariat: 02234 / 501 459

E-Mail: info@musikschule-frechen.de

Internet: www.musikschule-frechen.de

Öffnungszeiten:

Montags, Dienstag, Mittwoch:

9 – 11 Uhr / 14 – 16 Uhr

Donnerstag: 9 – 11 Uhr / 14 h – 18 h

Freitag: 9 – 11 h

in den Schulferien geschlossen

Sprechzeiten Musikschulleiter:

Montag & Donnerstag 16.30h bis 17.30h

Mitarbeiter:

Leiter kult. Einrichtungen: Norbert Uhle

Einrichtungsleiter: Bernd Golenia

Stellvertretender Leiter: Claudia Metzen

Geschäftsstelle: Herr Isenberg

2008 war für die Musikschule ein sehr erfolgreiches Jahr. Es war geprägt durch viele Veranstaltungen, (Höhepunkt mit „Peter und der Wolf“ Herbstveranstaltung im Stadtsaal) und durch eine Neuorientierung der Musikschule durch Kooperationen. Da diese Entwicklung nicht nur an der Musikschule der Stadt Frechen stattfindet, sondern an einer Vielzahl von Musikschulen im Bundesgebiet, stellen sich Problemstellungen, Erfolge und Perspektiven überall gleichermaßen dar. Die Musikschulen entwickeln sich momentan in ein neues zusätzliches Aufgabenfeld hinein.

Kennzahlen (Anmeldungen für 09):

- 332,5 Unterrichtsstunden pro Woche, / ca. 12.800 Unterrichtsstunden pro Jahr
- 802 Schüler / 1216 Belegungen
- 40 Lehrkräfte / 37 Fächer / 20 Ergänzungsfächer
- über 70 Veranstaltungen
- Quote Schüler zu Einwohner 1,6 %

Zurzeit gibt es folgende Angebote an der Musikschule der Stadt Frechen:

Elementarfächer (6): Liedergarten (ab 1 1/2 Jahren), Musikalische Früherziehung (ab 4 Jahren), Violine nach der Suzuki-Methode (ab 4 Jahre), musikalische Grundausbildung (ab 6 Jahren), Frühinstrumentaler Hauptfachunterricht (5 - 8 Jahre), Instrumentenkarussell (7 bis 11 Jahre),

Instrumentalfächer (25): Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, E-Bass, Gitarre, E-Gitarre, Gesang (Solo), Harfe, Trompete, Posaune, Horn, Tuba, Keyboard, Perkussion, Schlagzeug, Pfeifen(Kirchen)-Orgel, Akkordeon.

Kooperationen (23): Elementarbereich (7): EMU (Elementare Musikerziehung in Kita´s), „Fit for Music“ (5) in Kooperation mit zur Zeit drei Grundschulen bzw. deren (OGS) Vereinen
Instrumentalbereich (11): fünf Blockflöten AG´s an der Grundschule in Königsdorf und Buschbell, zwei Gitarren AG´s an der Grundschule in Grefrath,. Bläserklasse im Gymnasium, Keyboardklasse und Streicherklasse in der Realschule, Perkussionsklasse in der Hauptschule

Ergänzungsfächer (12): Es besteht ein System von Vor und Hauptorchester in möglichst vielen Bereichen: Sinfonieorchester & Streich(vor)orchester, Concertband & Blas(vor)orchester, Bigband & Jazzcombo als Vororchester, Gitarrenensemble & Gitarren(vor)orchester, Jugendchor & Vorbereitungsgruppe, 12 Rockbands & Vorbereitungsband.

Weitere Ergänzungsfächer (8): Harfenensemble, Orfforchester, Perkussionsgruppe, Salonorchester, Klavier - Begleitung, Kammermusikensemble (Querflöte), Theoriekurse (Pflichtfach) und Studienvorbereitung. Es muss im Theoriekurs ein standardisierter Test absolviert werden, um den Kurs abzuschließen. Die Theoriepflicht ist 2008 auf ein Jahr begrenzt worden. Das zweite Jahr Theorie ist freiwillig. Alternativ kann der Schüler (bei entsprechendem Können) nach dem Grundkurs Theorie die Vororchester und Spielkreise belegen.

Ergänzungsfachpflicht: Die Ergänzungsfächer sind fester Bestandteil der Ausbildung in der Musikschule. Es besteht für Hauptfachschüler eine Ergänzungsfachpflicht. Ausnahme bildet der Frühinstrumentale Hauptfachunterricht (Schüler bis 8 Jahre) und das Instrumentenkarussell. Hier ist die Teilnahme am Ergänzungsfach (musikalische Grundausbildung) freiwillig. Für erwachsene Teilnehmer am Musikschulunterricht ist das Ergänzungsfach ebenfalls freiwillig. Es können beliebig viele Ergänzungsfächer belegt werden. Ergänzungsfächer können auch einzeln (Nebenfachgebühr) belegt werden.

Erreichung der Ziele (Maßnahmen) aus 2008

Die in 2008 beschlossenen Ziele wurden erreicht und umgesetzt:

Die Umsetzung, lt. Beschlusslage „Erweitertes Modell“, in Bezug auf die zur Verfügung zu stellenden Ressourcen (z. B. zeitgemäße EDV Ausstattung, städtische Anbindung) wird in nächster Zeit mit der Einrichtung des Lehrer PC abgeschlossen sein. Eine deutliche Verbesserung ist mit der Inbetriebnahme der neuen Verwaltungssoftware einher gegangen. Die Netzanbindung und neue Telefonanbindung ist jetzt gegeben. Die Arbeitsprozesse insgesamt haben deutlich verbessert. Weiterhin wurden die Kooperationen an Kitas und Schulen, sowie OGS Vereinen weiter ausgebaut.

Ein Ziel in 2008 war die Leerstandsquote unter 7,5 zu halten. Dies wurde mit 5,7 deutlich erreicht. In 2008/9 konnte diese Quote weiter gesenkt werden. Die 10 Stunden Differenz (erteilte U.- Stunden zu vertraglichen U.- Stunden) enthielten 5 Fachleiterstunden, sodass der Rest von 5 Stunden bezogen auf ein Gesamtvolumen von 332,5 Stunden (davon 267 TVöD) sehr gering ausfällt. Diese Kennzahl liegt nunmehr bei unter 2 %.

Die neuen Fächer der Kooperationen:

Emu bedeutet elementare Musikerziehung und wird in den Kita's erteilt. Das Angebot ist vergleichbar der musikalischen Früherziehung (MFE) der Musikschule, allerdings sind die Inhalte wesentlich allgemeiner gehalten, da eine größere Anzahl Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen angesprochen sind. EMU erfolgt im Teamcoaching, d.h. ein(e) Erzieher(in) unterstützt den Unterricht des Musikschuldozenten und trägt die Inhalte in den Alltag der Kita. Projektbezogen nehmen alle Kinder der Kita teil. Es werden zurzeit sieben EMU – Kurse in sechs verschiedenen Kita's angeboten.



Fit for Music (OGS) soll in erster Line motivieren und eine Begegnung mit Musik und Instrumenten ermöglichen. Innerhalb der "Offenen Ganztagschule" (OGS) bietet die Musikschule diesen Kurs für Kinder an, die bislang noch keinen Zugang zur Musikschule hatten. Hören, machen und erleben. Es finden zurzeit fünf Kurse „Fit for Music“ an drei Schulen statt.



Instrumentalklassen

- ✚ Blockflöten AG (GS)
- ✚ Gitarren AG (GS)
- ✚ Bläser AG
- ✚ Keyboard AG
- ✚ Perkussion AG
- ✚ Steicher AG



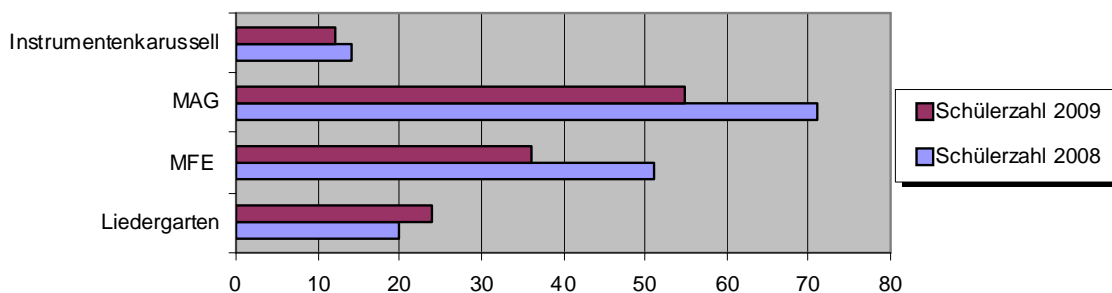
In Klassengröße wird gemeinsam ein Instrument gelernt und es wird zusammen musiziert. Der Unterricht erfolgt nach einer besonderen Unterrichtsmethodik und im ggf. Teamcoaching. Hier findet für den Schüler die erste Begegnung mit dem jeweiligen Instrument statt. Wer seine Anfangskenntnisse danach vertiefen möchte kann dies innerhalb der Musikschule tun.

Die AG's werden in der Regel im Randstundenbereich der Schulen durchgeführt, d. h. 5. oder 6 Stunden, an weiterführenden Schulen auch 7. Stunde. Viele positive Effekte sind damit verbunden.

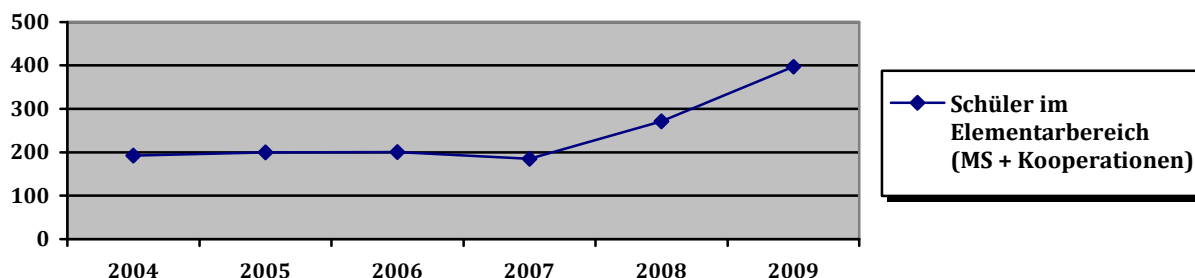
Vergleichsstatistik 2008 / 2009 - Stand: 01.01.2009

| | 2008 | | 2009 | |
|--|-------------|--------------|-------------|--------------|
| | Belegungen | Stunden | Belegungen | Stunden |
| A. Grundfächer (Elementarbereich) | | | | |
| Liedergarten | 20 | 3 | 24 | 3 |
| Früherziehung | 51 | 10 | 36 | 8,3 |
| Grundausbildung | 71 | 13,3 | 55 | 10 |
| Instrumentenkarussell | 14 | 4 | 12 | 3 |
| Grundfächer insgesamt | 156 | 30,3 | 127 | 24,3 |
| B. Kooperationen: | | | | |
| Fit for Music (Elementarbereich) | 31 | 3 | 59 | 5 |
| Emu (Elementarbereich) | 55 | 7,7 | 71 | 10 |
| Gitarren AG | - | - | 41 | 3 |
| Blockflöten AG | - | - | 65 | 5 |
| Klassenmusizieren (Instrumental) | 29 | 2,1 | 39 | 4,6 |
| Kooperationen insgesamt | 115 | 12,8 | 275 | 27,6 |
| C. Hauptfächer | | | | |
| Violine (inkl. Suzuki) | 65 | 35 | 62 | 30,7 |
| Viola | - | - | 1 | 1 |
| Violoncello | 8 | 5,7 | 5 | 2,7 |
| Kontrabass | 1 | 0,6 | 1 | 0,6 |
| Streicher insgesamt | 74 | 41,3 | 69 | 35 |
| Flöte | 28 | 16,7 | 25 | 15,5 |
| Oboe | 2 | 1,1 | 2 | 1,1 |
| Klarinette | 17 | 9,4 | 19 | 10 |
| Saxophon | 12 | 8,1 | 13 | 7,4 |
| Fagott | 6 | 3,3 | 6 | 3,4 |
| Blockflöte | 1 | 0,6 | 7 | 2,5 |
| Holzbläser insgesamt | 66 | 39,2 | 72 | 39,9 |
| Waldhorn | 3 | 2,1 | 3 | 2,1 |
| Trompete | 6 | 4,7 | 7 | 4,7 |
| Tenorhorn | 1 | 1 | - | - |
| Posaune | 2 | 1,6 | 1 | 0,6 |
| Blechbläser insgesamt | 12 | 9,4 | 11 | 7,4 |
| Klavier | 69 | 44,7 | 64 | 42,7 |
| Orgel | - | - | - | - |
| Akkordeon | 1 | 0,6 | 5 | 3,2 |
| Keyboard | 8 | 4,4 | 10 | 5,5 |
| Tasteninstrumente insgesamt | 78 | 49,7 | 79 | 51,4 |
| E-Gitarre | 32 | 19,6 | 32 | 18,1 |
| Gitarre | 53 | 31,3 | 60 | 30,7 |
| E-Baß | 19 | 11,9 | 16 | 9,7 |
| Harfe | 7 | 5,7 | 9 | 7,2 |
| Zupfinstrumente insgesamt | 111 | 68,5 | 117 | 65,7 |
| Schlagzeug | 39 | 22,6 | 37 | 20,4 |
| Sologesang | 12 | 8 | 17 | 10,5 |
| div. insgesamt | 51 | 30,6 | 54 | 30,9 |
| Hauptfächer insgesamt: | 392 | 238,7 | 402 | 230,3 |
| D. Weiterbildungskurs | - | - | 6 | 1 |
| E. Ergänzungsfächer | | | | |
| Zusammenspiel insgesamt | 314 | 48,2 | 317 | 44,3 |
| (Zusammenspiel ohne Hauptfach) | (39) | | (44) | |
| Studienvorbereitung | 2 | 1 | - | - |
| Theorie | 106 | 8 | 89 | 5 |
| Ergänzungsfächer Insgesamt | 422 | 57,2 | 412 | 50,3 |
| F. Belegungen insgesamt | 1085 | 339 | 1216 | 332,5 |
| G. Schülerzahl | 677 | | 802 | |

Schülerentwicklung in den Grundfächern



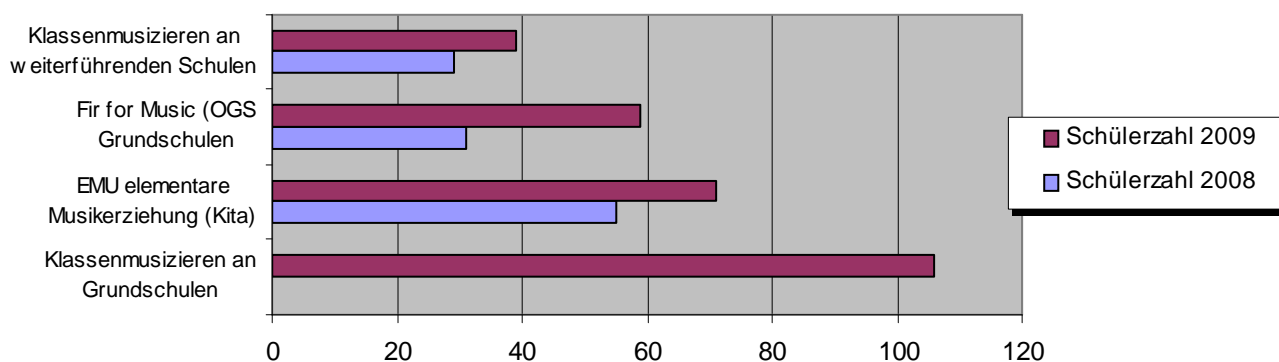
Bei dem Rückgang der Angebote des Elementarbereiches *innerhalb* der Musikschule handelt es sich um Kompensationseffekte der neuen Angebote aus den Kooperationen. Durch die Angebote vor Ort, also in den Kita's und Grundschulen werden die Schüler gewissermaßen verteilt. Insgesamt führen die Kooperationen sowie das Instrumentenkarussell innerhalb der Musikschule (seit 2007) zu einer deutlichen Steigerung der Schülerzahlen im Elementarbereich.



Deutlich zu erkennen ist der Rückgang in 2006 / 2007, z. B. verursacht durch die Umsetzung der Regelung zu den Honorarkräften im Elementarbereich. Erfreulich ist die positive Entwicklung in diesem Bereich durch die Kooperationen.

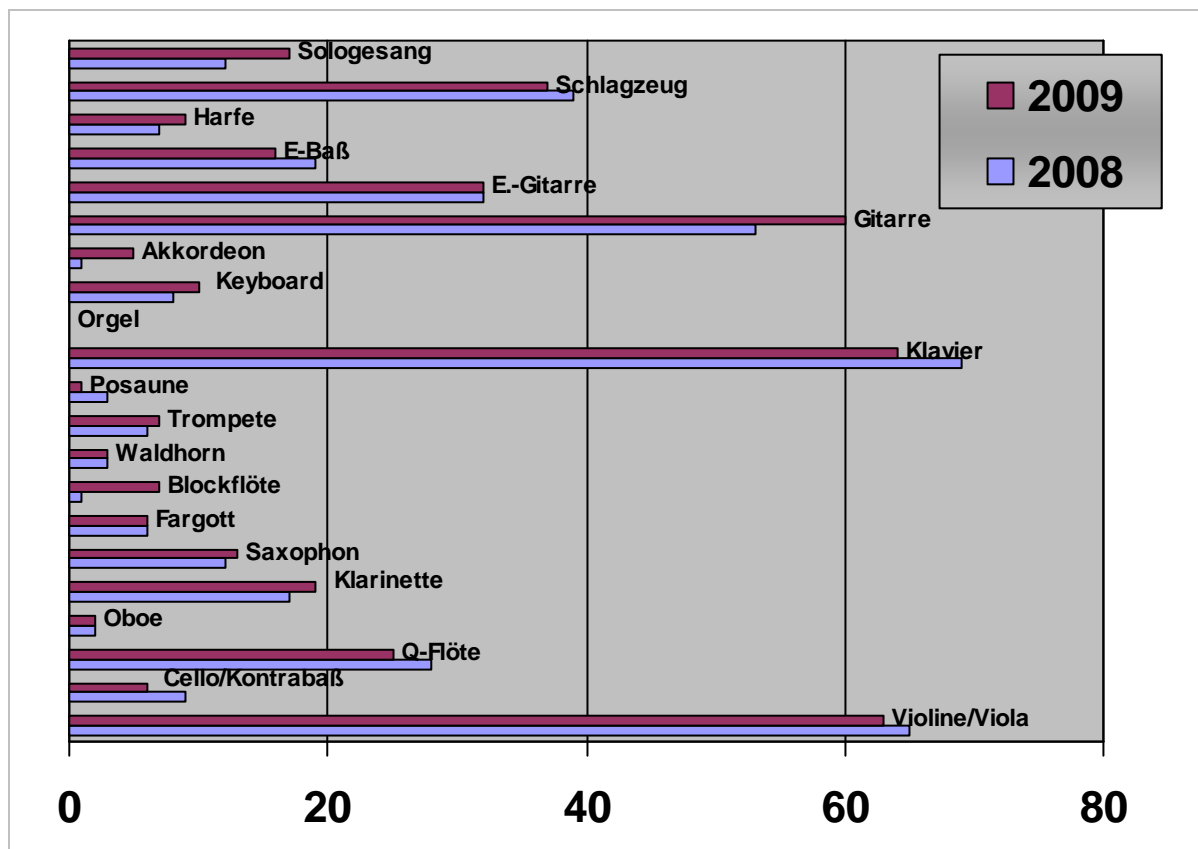
Schülerentwicklung in den Kooperationen

Seit 2007 befinden die Kooperationen im Bildungssystem im Aufbau. Bildungspartner sind Kita's, Grundschulen und OGS – Vereine sowie weiterführende Schulen. Dabei ergänzt die Musikschule mit ihren besonderen Kompetenzen die Möglichkeiten ihrer Partner. Auf diesem Wege können mehr Menschen am Musikschulangebot partizipieren, ohne dass dadurch zusätzliche Kosten verursacht werden (Umschichtung der vorhandenen Ressourcen). Zudem wird Kundennähe hergestellt.



Es ist festzustellen, dass die Angebote der Musikschule in den Kooperationen gut angenommen werden. Es ist zu erwarten, dass die Schülerzahl in den Kooperationen, aufgrund der begrenzten Ressourcen der Musikschule, nur noch leicht steigt.

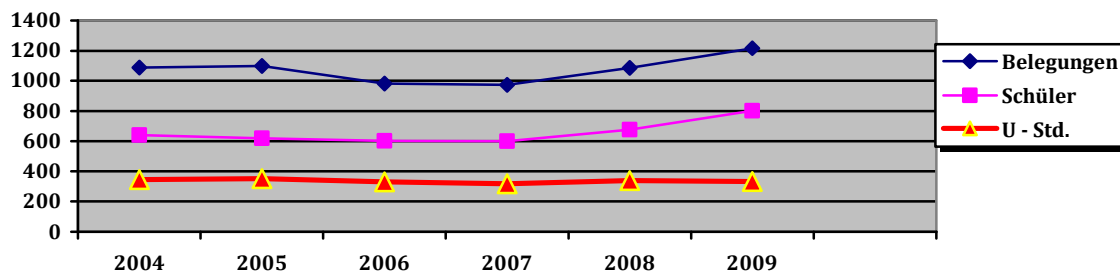
Schülerentwicklung in den Hauptfächern



| Entwicklung der letzten drei Jahre | 2007 | | 2008 | | 2009 | |
|------------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | Belegungen | Stunden | Belegungen | Stunden | Belegungen | Stunden |
| C. Hauptfächer insgesamt: | 372 | 220,3 | 392 | 238,7 | 402 | 230,3 |

Bei den Hauptfächern gibt es wieder einen Anstieg der Schülerzahl. Zum einen sind die Gebühren (nach deutlichen Erhöhungen) seit drei Jahren stabil, zum andern handelt es sich um positive Effekte aus Kooperationen. Werbeveranstaltungen, die in den beiden letzten Jahren verstärkt an Grundschulen durchgeführt wurden, sowie weitere Instrumentenvorstellungen haben ebenso zu dieser Entwicklung beigetragen. Insgesamt scheint die Musikschule sich zunehmend in der Kommune verankert zu haben, sodass ein höherer Bekanntheitsgrad zu vermuten ist. Zudem gab es in 2008 sehr viele Veranstaltungen mit der Musikschule (Höhepunkt war die ausverkaufte Stadtsaalveranstaltung „Peter und der Wolf“ mit Malwettbewerb an Kitas und Schulen und Ausstellung im Saal).

Entwicklung der Schülerzahl insgesamt



| Entwicklung der letzten drei Jahre | 2007 | 2008 | 2009 |
|------------------------------------|-------|------|-------|
| Stunden | 317,5 | 339 | 332,5 |
| Schülerzahl | 601 | 677 | 802 |
| Belegungen insgesamt | 972 | 1085 | 1216 |

In diesem Jahr ist insgesamt eine deutliche Steigerung der Schülerzahl zu verzeichnen. Dies ist eine erstaunliche und zugleich eine erfreuliche Entwicklung, da zu bedenken ist, dass etliche Faktoren auch dagegen arbeiten:

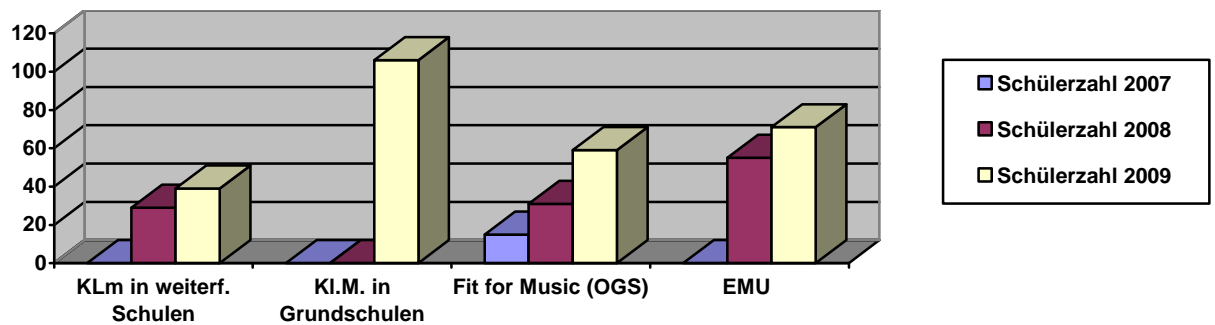
- Die sich verändernde, allgemeine Altersstruktur (demographischer Faktor)
- Die hohen Gebühren bei tendenziell geringer werdendem Einkommen
- Zunehmend Unterricht weiterführender Schulen an den Nachmittagen
- Ausbau der Ganztagschulen (ggf. Betreuung an den Nachmittagen)
- Abitur in zwölf Jahren, mit dichtem Lernstoff

Der Aufbau der Bildungspartnerschaften (Kooperationen) hat den wesentlichen Anteil an der Steigerung. Eine wichtige Kennzahl für die Musikschule ist in diesem Zusammenhang der Anteil der Schüler an der Gesamtbevölkerung. So wurden 2006 **1,25%**, 2007 **1,4%**, 2008 **1,6%** aller Einwohner erreicht.

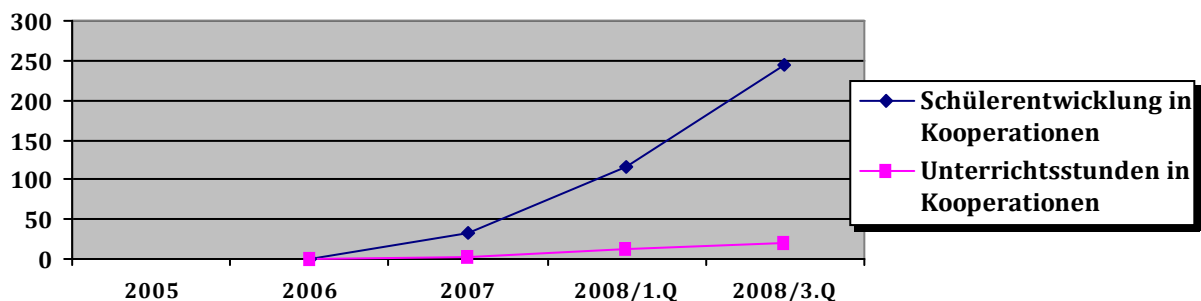
Durch die höhere Schülerzahl (bei gleicher Ressourcenlage) konnte die Einnahmesituation deutlich verbessert werden. Die Effizienz der Musikschule ist gestiegen aber es hat auch eine deutliche Arbeitsverdichtung bei Pädagogen und Musikschulverwaltung stattgefunden.

Schülerentwicklung und Kosteneffekte der neuen Entwicklung

✚ Seit 2007 befinden sich die Kooperationen im Bildungssystem im Aufbau.



Seit der Einführung von EMU 2008 ist ein Schülerzuwachs von ca. 200 neuen Schülern zu verzeichnen. Dies bedeutet einen Schülerzuwachs von über 25 % in ca. einem Jahr. Parallel dazu ist die Stundenzahl in diesem Bereich nur graduell gestiegen. Insgesamt ist die Stundenzahl gegenüber 2008 stabil, bzw. leicht rückläufig.



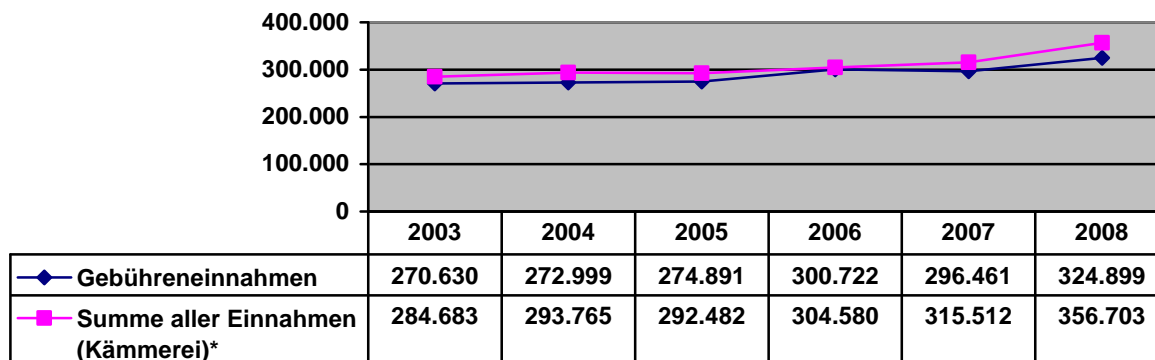
Größere Effizienz der Musikschule

durch:

- ✚ Mehr Gruppenunterricht und weniger Einzelunterricht, dadurch wird ein höherer Kostendeckungsgrad (Kooperationsangebote bzw. Klassen sind insgesamt kostendeckend) erreicht
- ✚ Volle Auslastung der vertraglichen Unterrichtsdeputate (TVöD – Verträge)
- ✚ Mehr Menschen partizipieren an der Musikschule durch Kooperationen

Steigerung der Einnahmen

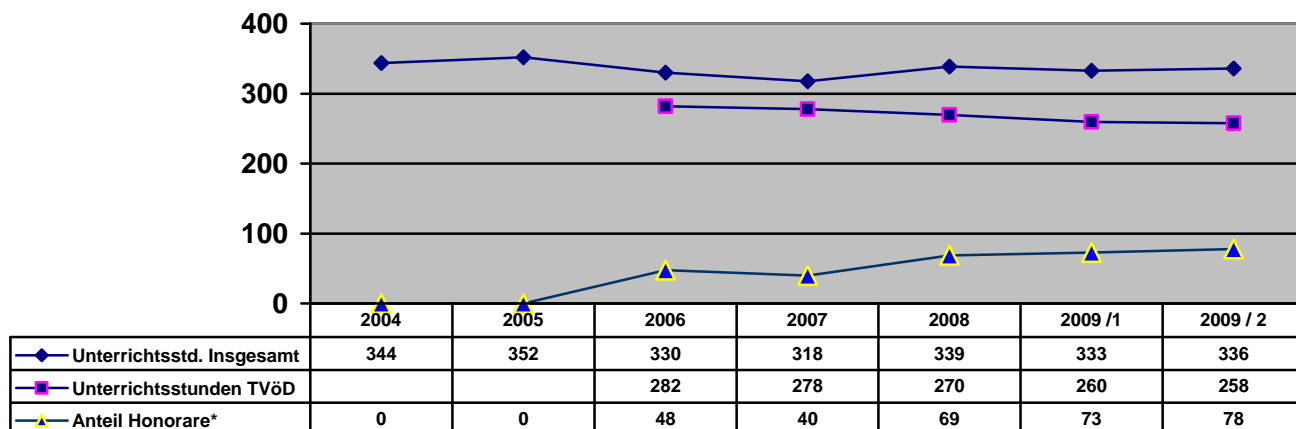
Die Umstrukturierung der Musikschule hat für eine deutliche Steigerung der Einnahmen (durch Gebühren) gesorgt. Die Tendenz wird 2009 weiter anhalten und sich schließlich 2010 auf entsprechendem Niveau einpendeln.



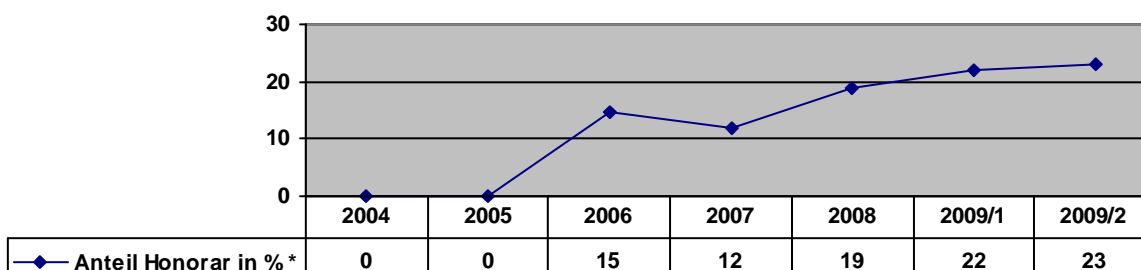
*Zu den Teilnehmergebühren werden allgemeine Zuschüsse, Einnahmen aus Konzerten, Einnahmen durch Drittnutzer (Miete bzw. Nebenkostenbeteiligung der AWO) und sonstige Verwaltungseinnahmen dazu gerechnet.

Dies gelang unter anderem durch den Einstieg in Kooperationen und die neue Ausrichtung der Schule sowie durch personelle Umstrukturierung / Personalentwicklung, Stärkung wichtiger Bereiche und Umschichtungen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist es noch mal zu betonen, dass sich die Ressourcenlage der Musikschule nicht verändert hat und die Ergebnisse durch Umschichtungen und Mehrbelastungen von Dozenten und Musikschulverwaltung erreicht wurden. Weiterhin wurde auch der Ratbeschluss zum „Erweiterten Modell“ kontinuierlich umgesetzt und somit der Anteil der TVöD kontinuierlich reduziert. Ziel ist die im „Erweiterten Modell“ formulierte Quote von 70:30 und einen Stellenanteil TVöD von 231 Unterrichtsstunden (inkl. Ferienüberhang) zu erreichen. Durch altersbedingte Abgänge von drei Kollegen wird voraussichtlich 2016 diese Vorgabe umgesetzt sein.

Bisheriger Verlauf der Umsetzung der Reduzierung der TVöD Kräfte (Ist)



* inkl. Vertretungen durch Honorarkräfte, Unterrichtsstd. TVöD sind vertragliche Stunden



* inkl. Vertretungen durch Honorarkräfte

Im Honorarbereich wurden in 2008 insgesamt 46.557 €aufgewendet. Da die Personalkosten für Honorarkräfte immer kostendeckend sind oder sogar ein Plus einspielen, reguliert sich dieser Bereich selbst, d.h. wenn dort mehr ausgegeben wird, wird entsprechend mehr eingenommen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der Abbau von TVöD Std. pädagogisch sinnvoll vollzogen wird. 2006 gab es Verwerfungen im Elementarbereich, was sich für die Schule zunächst sehr negativ ausgewirkt hatte.

Jugend musiziert - Wettbewerbe für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Gefördert von Bund, Ländern, Kommunen und der Sparkassen-Finanzgruppe.

Der 46. Wettbewerb Jugend musiziert 2009 wurde am Samstag, den 31.1. und Sonntag, den 1.2. auf Regionalebene im Rhein-Erftkreis ausgetragen. Die fünf Musikschulen des Kreises in Bergheim, Brühl, Erftstadt, Frechen und Hürth hatten die Organisation und Austragung übernommen. Sie waren gut vorbereitet und ermöglichten beste Rahmenbedingungen, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in konzentrierte Atmosphäre und vor großem Publikum ihre Wertungsprogramme vortragen konnten.

Ausgeschrieben wurden folgende Kategorien in den Altersgruppen I - VI:

Blasinstrumente Altersgruppen I – VI

Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Horn, Trompete/Flügelhorn, Posaune, Tenorhorn / Bariton / Euphonium, Tuba,

Zupfinstrumente Altersgruppen I – VI

Gitarre, Zither, Mandoline

Bass (Pop) Altersgruppen I – VI

Musical Altersgruppen III – VII

Orgel Altersgruppen I – VII

Ensemblewertung:

- Duo: Klavier und ein Streichinstrument Altersgruppen I – VI
- Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier Altersgruppen III – VII
- Schlagzeug-Ensemble Altersgruppen I – VI
- Klavier vierhändig Altersgruppen I – VI

Besondere Ensembles

mit Werken der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassischen Moderne** mit Sängern Altersgruppen III – VII

Als Ausrichter des Regionalwettbewerbes war die Musikschule Frechen in diesem Jahr für die Wertung Gitarre Solo und Blockflöte verantwortlich. Beide Wertungen wurden am Samstag, dem 31. Januar 2009, bis zum späten Abend professionell umgesetzt. Dies gelang unter anderem durch den Einstieg in Kooperationen und die neue Ausrichtung der Schule sowie durch personelle Umstrukturierung / Personalentwicklung, Stärkung wichtiger Bereiche und Umschichtungen.

Mit 37 Teilnehmern / Preisträgern und 3 Weiterleitungen zum Landeswettbewerb in fünf unterschiedlichen Wertungen, hat die Musikschule der Stadt Frechen wieder sehr gut abgeschnitten. Zudem gab es im Landeswettbewerb eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

Herausragend war, neben der Leistung, die Vielfalt und die große Zahl der Preise. Alle 37 Teilnehmer erhielten einen Preis, was nach den Verschärfungen der Kriterien nicht selbstverständlich ist. Die Erfolge zeigen die hohe Qualität und das Engagement unserer (TVöD) Kollegen.

Neben Jugend musiziert wird ein zweiter Wettbewerb seit vielen Jahren in der Musikschule durchgeführt. Es handelt sich dabei um die **Auswahlspiele (Wettbewerb) des DTKV** (Deutscher Tonkünstlerverband) für die Region Köln – Aachen, an dem auch Schüler der Musikschule der Stadt Frechen regelmäßig teilnehmen und ausgezeichnet werden. In Frechen wird die Veranstaltung von Prof. Ziehten durchgeführt.

Zusammenfassung der Veranstaltungen in 2008:

Auch 2007 hat die Musikschule mit insgesamt **über 70 Veranstaltungen** das kulturelle Leben der Stadt entscheidend mitgeprägt. Ob im Jugendbereich oder im Seniorenbereich ob im Klassik-, Jazz- oder Rockbereich, die Musikschule ist mit ihren Orchestern, Ensembles und Bands vielfältig vertreten.

Zwei Wettbewerbe mit Preisträgerkonzerten, Jugend Musiziert & DTKV

Interpretationskurse (Prof. Ziethen und Workshop Gitarre mit Jens Kienbaum & Hans Werner Huppert)

Vier Veranstaltungen in Kooperationen mit dem Kulturamt im Stadtsaal, Frühjahrskonzert (Skandinavischer Abend), Bigband - Meeting, „Peter und der Wolf“ mit Malwettbewerb in Kooperation mit Frechenern Grundschulen und Kitas (ausverkauft), zwei Tage Rocknacht ca. 1800 Besucher

Zu Gast auf Veranstaltungen auf Dritter: Big Band zu Gast bei Veranstaltungen, Rockabteilung mit Bands bei Straßenfesten, Sambatruppe zu Karneval in Bachem und Frechen, Auftritte von Musikschulensembles beim Töpfermarkt, bei Ehrungen und Eröffnungen von Ausstellungen (Keramion, Kunstverein etc.) sowie Veranstaltungen der Musikschule in allgemein bildenden Schulen

Veranstaltungen im eigenen Haus: Konzert junger Talente, Dozentenkonzert, **30** Vorspiele, Vorbereitungskonzerte und Schülerkonzerte der Instrumentalklassen

Rock im Keller, Band der Musikschule präsentieren sich

Sommerfest der Musikschule und des Förderverein

Gastkonzerte anderer Künstler in der Musikschule

Musikfreizeiten: Hoogefahrt in den Herbstferien sowie Wochenendveranstaltungen in Finkenberg

Besuche von Grundschulen und Kita in der Musikschule der Stadt Frechen (Musikschule als ein Stück Frechen)

Unsere Schüler wirken mit bei Vereinen, spielen im Hospiz und in Kirchen, Musikschüler fahren z.B. mit dem Verein „Camerata“ regelmäßig nach Blankenheim (Begegnung mit Schülern aus Lechno)

Der **Seniorenspielkreis (Blockflöten) der Musikschule** konzertierte regelmäßig u.a. in Altenheimen, (allein der Blockflötenspielerkreis und die Fagotti waren mit über 10 Veranstaltungen präsent)

Viele Informationsveranstaltungen (Instrumenteninformationen für Schüler/Eltern der GA, Elternabende, Mitmachstunden etc.) durch die Dozenten der Musikschule.

Unser Haus bietet darüber hinaus auch Platz für Veranstaltungen und Kurse der VHS



Ausblick

Kooperationen als Ergänzung des bisherigen Musikschulleitbildes

Die gesellschaftliche Entwicklung, u.a. mit ihren schulpolitischen Entscheidungen und neuen Herausforderungen wie z.B. demographischer Faktor, weist für die Musikschule neue Ziele. Die Musikschularbeit mit ihren besonderen Kompetenzen wird dadurch gestärkt und durch die Antwort auf besondere Herausforderungen entsteht ein neues Profil. Dadurch entsteht auch die Möglichkeit die gegebenen Ressourcen effizienter einzusetzen.

Die Nachmittage, die der Musikschule für ihr bisheriges Angebot zur Verfügung standen, verkürzen sich durch unterschiedliche schulpolitische Entscheidungen. Aus diesem Grund ist es, schon wegen der Auslastung der Belegschaft, notwendig entsprechende Partnerschaften in der Bildungslandschaft zu bilden.

Ebenso entscheidend ist, dass die Kompetenzen der Musikschule in der Bildungslandschaft (Schulen und Kita's) stark nachgefragt sind, da dort diese musikpädagogischen und instrumentalpraktischen Kompetenzen fehlen. Die Musikschule ergänzt mit ihren Kompetenzen das Angebot in den Kita's und den Schulen.

Zudem muss sich auch die Struktur der Musikschule an den Vorgaben (Verteilungspyramide) des VdM ausrichten, d.h. es wird eine größere Basis zur Sicherung der Musikschularbeit für die Zukunft gebildet.

Aufbauend, auf dem vom Rat beschlossenen erweiterten Modell, werden Kooperationen angestrebt, die die Musikschule im Bildungssystem der Stadt verankert. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit neue Kompetenzen in die Kita's und die Schulen zu bringen, das Angebot dieser Einrichtungen zu ergänzen und den Weg zur Musikschule für möglichst viele Menschen zu öffnen, je nach Anspruch. So werden von der Musikschule allgemeine Inhalte in allgemein bildenden Schulen vermittelt und konkrete Inhalte (z.B. Instrumentalausbildung) in der Musikschule. Für die Musikschule ist aus diesem Bereich ein Zufluss von Schülern zu erwarten. Diese Entwicklung hat eine wichtige strukturstabilisierende Wirkung für die Musikschule und ist nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden. Grundsätzlich ist für die strategische Planung die kontinuierliche Bereitstellung der Ressourcen im vorgegebenen Rahmen erforderlich.